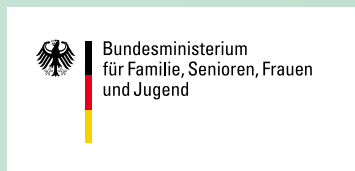


gefördert vom:

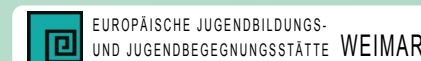


Forscher - Praktiker  
} Dialog {  
Internationale  
Jugendarbeit  
www.forscher-praktiker-dialog.de

## Vorstudie „Interkulturelle Kompetenz durch internationale Kinderbegegnung“

**Autorinnen:** Barbara Rink  
Iris Bednarz-Braun

**Format:** Vorstudie



### Kontext und Begleitung

Das Deutsche Jugendinstitut hat eine explorative Vorstudie zum Thema „Interkulturelle Kompetenz durch internationale Kinderbegegnung“ durchgeführt. Die Studie ist Bestandteil der seit 2005 auf Initiative von mehreren Trägern der internationalen Jugendarbeit eingeleiteten Strategie, das Praxisfeld der internationalen Kinderbegegnung weiterzuentwickeln und zu qualifizieren. In diesem Zusammenhang wurde auch die Forschung eingebunden: Im Rahmen des „Forscher-Praktiker-Dialog Internationale Jugendarbeit“ ([www.forscher-praktiker-dialog.de](http://www.forscher-praktiker-dialog.de)) entwickelte eine Projektgruppe unter Beteiligung des DJI einen ersten Konzeptentwurf für die Vorstudie.

Für die Verknüpfung mit der Praxis und die Gesamtsteuerung des Vorhabens – vor allem mit Blick auf zu entwickelnde Programmkonzepte, Betreuer/innen-Qualifizierungen und Öffentlichkeitsarbeit – hat sich 2007 aus der Initiativgruppe heraus eine Lenkungsgruppe „Internationale Kinderbegegnung“ gebildet, in der aktuell folgende Organisationen vertreten sind:

- Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej)
- BAG Kinder- und Jugendberufshilfen Deutschland e.V. (KiEZ)
- CISV Germany e.V.
- Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW)
- IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.
- transfer e.V.

Das Forschungsprojekt wurde durch diese Lenkungsgruppe begleitet und es kooperiert mit dem Forscher-Praktiker-Dialog Internationale Jugendarbeit.

Ziel der Studie war es, eine erste Bestandsaufnahme der für 8- bis 12-jährige Kinder bestehenden Angebote internationaler Kinderbegegnung durchzuführen. Im Vordergrund standen u.a. Fragen

- nach dem Stellenwert, den interkulturelles Lernen und die Vermittlung interkultureller Kompetenz in solchen Angeboten einnehmen,
- nach der Geeignetheit von 8- bis 12-jährigen Kindern für eine Teilnahme an internationalen Begegnungen aus der Sicht der Projektverantwortlichen und -durchführenden,
- nach deren Erfahrungen bei der Projektumsetzung sowie
- nach förderlichen und hinderlichen Faktoren bei der Durchführung internationaler Kinderbegegnungen.

Einige Ergebnisse aus der Untersuchung:

- Aus der Sicht der Projektdurchführenden leisten internationale Kinderbegegnungen einen wichtigen Beitrag zur Kultursensibilität, zur Völkerverständigung, zum toleranten Umgang miteinander und zur Prävention von Fremdenfeindlichkeit. Insbesondere 8- bis 12-jährigen Kindern werden altersspezifische Eigenschaften und Kompetenzen – wie z.B. eine meist unvoreingenommene Haltung gegenüber Kindern aus anderen Ländern sowie Wissbegierde und Interesse an Gleichaltrigen aus anderen Kulturkreisen – attestiert, die nicht nur zum Erfolg internationaler Kinderprojekte beitragen, sondern durch diese gefestigt, gefördert und weiterentwickelt werden.
- Einer Verstetigung und Verbreitung von internationalen Kinderbegegnungsprojekten stehen derzeit fehlende oder schwierige Zugänge zu finanziellen Mitteln entgegen.
- Im Vergleich zu den etablierten und zahlreichen Angeboten der internationalen Jugendbegegnung sind internationale Kinderbegegnungen für 8- bis 12-Jährige seltener verbreitet, aber häufiger anzutreffen, als zunächst erwartet. Ein Teil der Projektträger führt solche Kinderbegegnungen erst seit einigen Jahren durch, während andere bereits seit Jahrzehnten in diesem Feld aktiv sind.
- Die zeitliche Dauer der Kinderbegegnungen ist je nach dem zugrunde liegenden Konzept vielfältig gestaltet. Internationale Kinderbegegnungen finden als mehrwöchige „Kompakt“-Veranstaltungen – von bis zu vier Wochen – statt, aber auch als drei- bis fünftägige oder aber eintägige Begegnungen. Auch über mehrere Monate sich erstreckende Kombinationen von wiederholten Eintagesbegegnungen mit sich anschließender Mehrtagesbegegnung werden praktiziert.
- Internationalität wird in den Kinderbegegnungen auf unterschiedliche Weise erreicht. Es finden binationale Projekte – z.B. deutsch-polnische – oder trinationale Maßnahmen, aber auch multinationale Begegnungen statt. Deren Reichweite umfasst sowohl europäische Länder als auch weltweite Herkunftsländer der teilnehmenden Kinder.
- Interkulturelles Lernen ist allen Projekten gemeinsam. Dennoch unterscheiden sie sich danach, ob interkulturelles Lernen ein programmatisches und vorrangiges Ziel der Kinderbegegnung ist oder aber einen eher impliziten Stellenwert einnimmt.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung geben erste Hinweise zu einem bisher kaum erforschten Praxisfeld. Um fundierte Aussagen zum Einfluss und zur Nachhaltigkeit internationaler Kinderbegegnungen auf die Entwicklung interkultureller Kompetenz zu gewinnen, bedarf es jedoch einer vertiefenden Untersuchung, die die teilnehmenden Kinder in ihren Mittelpunkt stellt. Diese Untersuchung ist dank der finanziellen Unterstützung durch die Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. möglich geworden und wird in dem Zeitraum vom 01.02.09 bis 31.07.2010 durchgeführt ([www.dji.de/internationale-kinderbegegnung](http://www.dji.de/internationale-kinderbegegnung)).

In ihrem Mittelpunkt steht die Frage nach den Potenzialen von internationalen Kinderbegegnungen für interkulturelles Lernen und die Entwicklung interkultureller Kompetenz bei acht- bis zwölfjährigen Kindern aus Deutschland. Die Zielsetzung der Studie ist es zu erforschen, inwiefern und unter welchen Bedingungen internationale Kinderbegegnungen dazu beitragen können, dass interkulturelles Lernen bei acht- bis zwölfjährigen Kindern gefördert wird. Die Untersuchungsbefunde sollen Einsichten zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung sowie zur Verbreitung und Nutzung erfolgreicher Programme und Formate vermitteln.

Die Vorstudie wurde im Zeitraum 01.09.2007 bis 29.02.2008 durchgeführt und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

**Kontakt**

Koordination des Forscher-Praktiker-Dialogs:

Dr. Werner Müller, transfer e. V., [werner.mueller@transfer-ev.de](mailto:werner.mueller@transfer-ev.de)